

# Produktionsassistent

Englisch: Production Assistant (PA)

PRODUKTION/ROLLEN

Produktionsassistent unterstützt die Produktionsleitung mit administrativen Aufgaben und Koordination am Set.

Technische Details Produktionsassistenten arbeiten mit standardisierten Formularen wie Call Sheets, Daily Production Reports und Continuity Reports. Sie führen täglich 12-16 Stunden Arbeitszeiten während aktiver Drehphasen und koordinieren durchschnittlich 40-80 Cast- und Crew-Mitglieder pro Drehtag. Zu den messbaren Aufgaben gehören Fahrzeiten von 200-500 Kilometern täglich für Equipment- und Personentransport sowie die Verwaltung von 15-25 Funkgeräten (meist auf UHF-Frequenzen zwischen 470-890 MHz). Die Position gliedert sich in First Assistant Director (1st AD), Second Assistant Director (2nd AD) und Additional Production Assistants. Geschichte & Entwicklung 1927 führte MGM erstmals die strukturierte PA-Position ein, um die komplexer werdenden Tonfilmproduktionen zu verwalten. Die Directors Guild of America (DGA) definierte 1936 offizielle Qualifikationen und Aufgabenbereiche. In Deutschland etablierte sich die Position in den 1950er Jahren durch amerikanische Co-Produktionen. Seit den 1990er Jahren erweiterte die Digitalisierung das Aufgabenspektrum um Datenmanagement und digitale Kommunikation via Smartphones und Tablets. Praxiseinsatz im Film Bei "Blade Runner 2049" (2017) koordinierten 8 PAs die 183 Drehtage mit täglich wechselnden Locations in Budapest und London. Sie organisierten 450 Background-Darsteller für die Las Vegas-Sequenzen und verwalteten ein Equipment-Inventar von über 2000 Einzelteilen. Der 1st AD erstellt präzise Tagesabläufe mit 15-Minuten-Intervallen, während 2nd ADs die Statistenführung und Continuity-Protokolle übernehmen. Bei Nachtdrehs überwachen PAs Ruhezeiten gemäß Arbeitszeitverordnung (11 Stunden Mindestpause zwischen Drehtagen). Vergleich & Alternativen Der Script Supervisor fokussiert ausschließlich auf Continuity und Dialogprotokollierung, während PAs universelle Koordinationsaufgaben übernehmen. Location Manager arbeiten standortspezifisch, PAs hingegen produktionsbegleitend. Moderne Produktionen setzen zunehmend auf digitale Tools wie StudioBinder oder Assimilate Live Assist für Scheduling und Kommunikation, wodurch traditionelle Papierformulare ersetzt werden. Set PAs unterscheiden sich von Office PAs durch direkte Set-Präsenz und Echtzeitkoordination gegenüber bürobasierter Vor- und Nachproduktionsarbeit.